

FOKUS AUF ERFOLG

Q1
2013



HIGHLIGHTS

- Vorsichtige Investitionspolitik der Kunden im ersten Quartal
- Branchenumfeld der Oilfield-Service Industrie weiterhin intakt
- SBO-Investitionsprogramm als Basis für mittelfristiges Nachfragewachstum

Marktumfeld

Die globale Konjunktur entwickelte sich in den ersten Monaten des Jahres 2013 in den einzelnen Weltregionen unterschiedlich. Die Eurozone verharrte nach wie vor in einer leichten Rezession, die wirtschaftliche Entwicklung in Nordamerika war weitgehend stabil. Asien war von einer insgesamt positiven Entwicklung geprägt. Auch China konnte nach dem leichten Rückgang im Vorjahr wieder etwas an Fahrt gewinnen.

Der durchschnittliche globale Ölverbrauch belief sich laut Internationaler Energie Agentur (IEA) in den ersten drei Monaten 2013 auf 89,8 Millionen Barrel pro Tag. Dies bedeutete einen Anstieg von 0,9 Millionen Barrel pro Tag bzw. 1,0 % gegenüber dem Vergleichswert des ersten Quartals 2012 von 88,9 Millionen Barrel pro Tag.¹ Der Zuwachs war unverändert von der wirtschaftlichen Entwicklung der Emerging Markets getragen.

Angebotsseitig war der globale Ölmarkt im ersten Quartal 2013 gut versorgt, die US-Lagerstände waren im Berichtsquartal durchgehend hoch. Die effektive OPEC Spare Capacity lag laut IEA im ersten Quartal 2013 bei 3,47 Millionen Barrel pro Tag (Ende 2012: 3,26 Millionen Barrel pro Tag).

Der Ölpreis der US-Sorte WTI startete ins Jahr 2013 mit USD 93,12 pro Barrel und stieg bis Ende März 2013 leicht auf USD 97,24 je Barrel. Den Höchststand des Quartals erreichte WTI am 30. Jänner 2013 mit USD 97,98 und fiel bis 4. März 2013 auf den Quartaltiefpunkt auf USD 90,13. Der Preis der europäischen Sorte Brent entwickelte sich im ersten Quartal 2013 weitgehend parallel zu WTI: Das Jahr 2013 begann mit USD 112,58 pro Barrel Brent und stieg bis 8. Februar 2013 um 6 % auf USD 118,9. Am 28. März 2013 lag der Preis für ein Barrel Brent um 12 % über dem Preis für ein Barrel der Sorte WTI. Ein leichter Rückgang der Ölpreise im April 2013 wurde von Marktanalysten im Wesentlichen mit hohen Lagerbeständen begründet. Das aktuelle Ölpreisniveau reicht jedenfalls aus, um auch technologisch aufwendige Bohrvorhaben wirtschaftlich zu betreiben.

Der weltweite Rig-Count², Maßzahl aller in Betrieb befindlichen Bohranlagen, sank im März 2013 gegenüber dem Vorjahres-Vergleichszeitraum von 3.663 auf 3.488 Einheiten. Ursache war ein Rückgang der Bohraktivitäten in Nordamerika von 2.471 Rigs im März 2012 auf 2.220 Rigs im März 2013. Dagegen stieg der Rig-Count außerhalb Nordamerikas von 1.192 im März 2012 auf 1.268 im März 2013. Zuwächse wurden gegenüber dem Vorjahr vor allem in Europa, dem Mittleren Osten und Afrika registriert. Im Vergleich zwischen Jänner und März 2013 sank der kanadische Rig-Count saisonal bedingt (Spring Break-Up) von 503 auf 464 Rigs. In Summe sanken die aktiven Bohreinheiten weltweit von 3.539 Einheiten auf 3.488 Einheiten in diesem Zeitraum.

Der Anteil von Directional und Horizontal Drilling Rigs an der Gesamtzahl der Bohreinheiten in Nordamerika erhöhte sich weiter auf 75 % per Ende März 2013. Im Vorjahresvergleich wurden 71 % der Bohrungen mithilfe der Richtbohrtechnologie durchgeführt, vor zehn Jahren waren es erst 32 %.

Die Verlagerung von Gas- zu Ölbohrungen in den USA setzte sich fort. Im ersten Quartal 2012 wurden noch 67 % aller US-Rigs für Ölbohrungen eingesetzt und 33 % für Gas, im ersten Quartal 2013 waren es 78 % Ölbohrungen und 22 % für Gas.

Geschäftsentwicklung

Das erste Quartal 2013 war für die Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG (SBO) von der vorsichtigen Investitionspolitik der Kunden geprägt, die sich schon im Verlauf des zweiten Halbjahres 2012 abzeichnete. Ursache dafür waren Überbestellungen im ersten Halbjahr 2012, die zu hohen Lagerbeständen bei den Kunden führten, die noch nicht entsprechend abgebaut sind. Um ihre Lagerbestände zu optimieren, reduzierten die Unternehmen zuletzt ihre CAPEX-Ausgaben und investierten eher in die Reparatur von Tools als in Neuanschaffungen.

Umsatz und Ergebnis der SBO lagen deshalb unter den Vergleichswerten des Vorjahres. Der Umsatz sank im ersten Quartal 2013 im Vergleich zum ersten Quartal 2012 leicht um 4,0 % von MEUR 120,6 auf MEUR 115,8. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) betrug MEUR 32,8 und war damit um 10,1 % geringer als im ersten Quartal 2012. Dies entsprach einer EBITDA-Marge von 28,3 % (nach 30,2 % im Vorjahr). Das operative Quartalergebnis (EBIT) lag mit MEUR 23,2 nach MEUR 28,1 um 17,6 % unter dem Vorjahres-Vergleichswert. Dies bedeutete eine EBIT-Marge von 20,0 % (nach 23,3 % im ersten Quartal 2012).

Das Ergebnis vor Steuern sank von MEUR 25,8 auf MEUR 20,5, das Ergebnis nach Steuern von MEUR 17,8 auf MEUR 14,2. Der Quartalsgewinn je Aktie lag mit EUR 0,88 (nach EUR 1,11 im ersten Quartal 2012) um 21,0 % niedriger. Dieser Ertragsrückgang ist einerseits auf die im Jahresvergleich gesunkene Kapazitätsauslastung und damit verbundene geringere Skaleneffekte sowie andererseits selektive Preisanpassungen bei einzelnen Produkten zurückzuführen. Die Materialpreise entwickelten sich stabil, während die Personalkosten leicht zurückgingen.

¹ IEA Oil Market Report, Mai 2013 | ² Baker Hughes Rig Count

„Der Auftragseingang lag in Q1 2013 unter dem Vorjahreswert, aber über dem Auftragseingang in Q4 2012“

Das zurückhaltende Bestellverhalten der Kunden spiegelte sich im Auftragseingang des ersten Quartals wider. Mit MEUR 93,3 lag dieser unter dem außerordentlich starken Q1 2012 mit MEUR 129,2. Gleichzeitig stellt dieser Wert jedoch einen leichten Anstieg gegenüber Q4 2012 dar. Die Investitionspolitik der Kunden war vor allem in der Produktgruppe Hochpräzisions-Bohrstrangteile (High Precision Components) spürbar, wo sich die Auftragslage schwächer als im Vorjahr entwickelte. Hier sind die Nachwirkungen der Überbestellungen des ersten Halbjahres 2012 deutlich erkennbar. Die Produktgruppe Downhole-Tools, Ölfeldausrüstung und Service entwickelte sich trotz einer rückläufigen Bohrtätigkeit in Nordamerika anhaltend positiv.

Der Personalstand lag zum Ende des ersten Quartals 2013 bei 1.569 (1.506 per 31.03.2012, 1.591 per 31.12.2012).

Investitionen und Finanzierung

Die Investitionen in Sachanlagevermögen im ersten Quartal 2013 betrugen MEUR 9,1 (nach MEUR 9,8 im ersten Quartal 2012). Davon ging der Großteil in den Ausbau des Standortes Ternitz, wo derzeit um MEUR 54 ein neues Bearbeitungszentrum für amagnetische Oilfield Service-Bohrstrangkomponenten errichtet wird. Die Bauarbeiten schreiten plangemäß voran. Mit einem Ende der Bauarbeiten kann im zweiten Halbjahr 2013 und mit der Montage der ersten Maschinen zu Jahreswechsel 2013/14 gerechnet werden. Weiterer Investitionsschwerpunkt war der Ausbau der Mietflotte für Bohrmotoren und Circulation Tools. Das Bestellobligo für das Anlagevermögen zum 31.03.2013 lag insgesamt bei MEUR 21,7 (MEUR 8,9 per 31.03.2012). Im 1. Quartal 2013 wurden Schuldscheindarlehen in der Höhe von MEUR 30,0 bei Kreditinstituten aufgenommen.

„Der Ausbau des Standortes Ternitz schreitet plangemäß voran“

Risikobericht

Die Geschäftsrisiken der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG haben sich in den ersten drei Monaten 2013 gegenüber den im Jahresabschluss 2012 dargestellten Risiken grundsätzlich nicht verändert. Wir verweisen daher auf die im Geschäftsbericht 2012 erläuterten Risiken, insbesondere auf das Dollar-Euro-Währungsrisiko. Ebenso kann durch einen verlangsamten Lagerabbau bei den Kunden die Auftragslage im Jahr 2013 beeinträchtigt werden. Wir empfehlen, diesen Quartalsbericht zum ersten Quartal 2013 stets in Zusammenhang mit dem Risikobericht des Geschäftsberichtes 2012 zu lesen.

Die SBO-Aktie

Die Aktie der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG startete in das Jahr 2013 mit einem Kurs von EUR 80,75 (02.01.2013) und beendete das erste Quartal (28.03.2013) mit einem Kurs von EUR 78,12. Dieser Schlusskurs bedeutete im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung von 13 % auf den Kurs zu Ende des ersten Quartals 2012 von EUR 69,03. Den Quartalshöchstkurs erreichte die SBO-Aktie am 13.03.2013 mit EUR 85,16. Im Jahresvergleich entwickelte sich der SBO-Aktienkurs weitgehend parallel zum Verlauf des ATX.

Ordentliche Hauptversammlung 2013

Die ordentliche Hauptversammlung im April 2013 beschloss für das Geschäftsjahr 2012 eine Anhebung der Ausschüttung von zuletzt EUR 1,20 auf EUR 1,50. Davon entfielen EUR 0,50 auf die Basisdividende und EUR 1,00 auf den Bonus.

Vorstand und Aufsichtsrat wurden für das Geschäftsjahr 2012 die Entlastung erteilt. Gemäß Satzung endete mit der diesjährigen Hauptversammlung das Aufsichtsratsmandat von Dr. Peter Pichler durch Verlosung. Bei den Wahlen in den Aufsichtsrat wurde Dr. Peter Pichler bis zur ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2018 in den Aufsichtsrat wiedergewählt.

Für das laufende Geschäftsjahr 2013 wurde die SST Schwarz & Schmid Wirtschaftsprüfungsges.m.b.H. Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zum Abschlussprüfer der Gesellschaft und die Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H. zum Konzernabschlussprüfer bestellt.

Ausblick

Die Entwicklung der Weltwirtschaft verläuft auch in den kommenden Monaten 2013 schleppend. Der Internationale Währungsfonds (IWF) erwartet für das Jahr 2013 ein weltweites Wachstum von 3,3 %. Dies würde nur eine minimale Verbesserung zu 2012 (3,2 %) bedeuten. Getragen wird das Wachstum nach wie vor von den Emerging Markets, wo mit einer Steigerung von 5,3 % gerechnet wird. Aber auch das Bruttoinlandsprodukt der USA sollte laut IWF um 1,9 % wachsen. Dem Euro-Raum steht dagegen ein weiteres Jahr mit einer leichten Rezession von 0,3 % bevor (nach einem Rückgang von 0,6 % im Vorjahr). Erst 2014 wird ein allgemeiner Aufschwung der Weltwirtschaft mit einem Wachstum von 4 % erwartet.³

„Das erwartete Wachstum der globalen Ölnachfrage ist die Basis für eine stabile Entwicklung der Oilfield-Service Industrie im Jahr 2013“

Für das Jahr 2013 rechnet die IEA mit einer durchschnittlichen globalen Ölnachfrage von 90,6 Millionen Barrel pro Tag.⁴ Dies bedeutet einen Anstieg von 0,9 % bzw. 0,8 Millionen Barrel pro Tag gegenüber dem Vorjahr. Dieses erwartete Wachstum ist jedenfalls eine ausreichende Basis für eine stabile Entwicklung der Oilfield-Service Industrie im weiteren Jahresverlauf 2013. Es gibt derzeit keine Anzeichen, dass die für 2013 erwarteten hohen Investitionen in Exploration und Produktion von Öl und Gas gekürzt werden. Der stabile Ölpreis sowie der zuletzt wieder etwas höhere Gaspreis in den USA unterstützen diese Erwartungshaltung. Aus diesen Gründen befinden sich die Bohraktivitäten weltweit auf einem hohen Niveau.

In den kommenden Monaten ist daher mit einem weiteren sukzessiven Lagerabbau von Hochpräzisionskomponenten bei den Kunden der SBO zu rechnen. Damit sollte bei anhaltender Bohrtätigkeit ein Anstieg der Neubestellungen verbunden sein. Allerdings ist noch nicht klar absehbar, wie rasch dieser Lagerabbau vor sich gehen wird.

Insgesamt zeigt sich das Branchenumfeld zu Beginn des zweiten Quartals 2013 intakt. SBO ist durch ein Höchstmaß an Flexibilität optimal auf alle Szenarien vorbereitet. Durch das laufende Investitionsprogramm legt SBO jedenfalls heute schon den Grundstein für ein mittelfristig erwartetes, weiteres dynamisches Nachfragewachstum. Ein gesundes Bilanzbild mit niedriger Verschuldung und anhaltend hohem Cashflow unterstreichen die mittel- und langfristig positiven Wachstumsaussichten der SBO.

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERNZWISCHENABSCHLUSS

Der Zwischenbericht zum 31.03.2013 wurde nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), Regelungen für Zwischenberichte (IAS 34), erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vom 31.12.2012 werden grundsätzlich unverändert angewandt, mit Ausnahme der in 2013 neu in Kraft getretenen Standards, welche jedoch keine wesentlichen Änderungen auf den Konzernabschluss haben. Wir verweisen diesbezüglich auf den Konzernabschluss zum 31.12.2012. Neu angewandt wurde IAS 19 Leistungen an Arbeitnehmer, der vor allem zu Neuerungen bei der Bilanzierung von Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses führte. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden ab 2013 im sonstigen Ergebnis statt im Betriebsergebnis erfasst. Eine Neuberechnung findet erst zum Jahresende statt, weshalb sich unterjährig keine Änderung ergab.

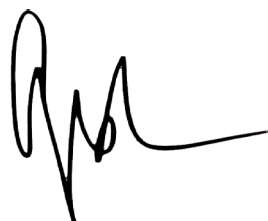
IAS 1 führt zu einer geänderten Darstellung der Gesamtergebnisrechnung. IFRS 13 verlangt zusätzliche Anhang-Angaben zu Finanzinstrumenten.

In den ersten drei Monaten 2013 fanden keine Änderungen im Konsolidierungskreis statt. Der Geschäftsverlauf der SBO unterliegt keinen saisonalen Einflüssen.

Wichtige Ereignisse nach dem Bilanzstichtag liegen nicht vor. Der vorliegende Bericht zum ersten Quartal 2013 des SBO-Konzerns wurde weder geprüft noch einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernzwischenabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und dass der Lagebericht des Konzerns ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns bezüglich der wichtigen Ereignisse während der ersten drei Monate des Geschäftsjahres und ihrer Auswirkungen auf den Konzernzwischenabschluss und bezüglich der wesentlichen Risiken und Ungewissheiten in den restlichen neun Monaten des Geschäftsjahres und bezüglich der offen zu legenden wesentlichen Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen und Personen vermittelt.



Gerald Grohmann
Vorsitzender des Vorstandes



Franz Gritsch
Mitglied des Vorstandes

³ IWF World Economic Outlook, April 2013 | ⁴ IEA Oil Market Report, Mai 2013

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2013	31.03.2012
Umsatzerlöse	115.801	120.567
Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	-81.894	-78.687
Bruttoergebnis	33.907	41.880
Vertriebsaufwendungen	-4.679	-4.385
Verwaltungsaufwendungen	-6.319	-8.012
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.516	-5.465
Sonstige betriebliche Erträge	4.794	4.110
Betriebsergebnis	23.187	28.128
Zinserträge	154	261
Zinsaufwendungen	-1.492	-1.481
Sonstige finanzielle Erträge	0	0
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-1.313	-1.127
Finanzergebnis	-2.651	-2.347
Ergebnis vor Steuern	20.536	25.781
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6.325	-7.957
Ergebnis nach Steuern	14.211	17.824
davon auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Ergebnis	199	98
davon auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	14.012	17.726
	14.211	17.824
Anzahl der durchschnittlich im Umlauf befindlichen Aktien	15.960.116	15.960.116
Ergebnis pro Aktie in EUR (unverwässert = verwässert)	0,88	1,11

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2013	31.03.2012
Ergebnis nach Steuern	14.211	17.824
Beträge, die in künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlust-Rechnung umgegliedert werden können		
Währungsumrechnung Eigenkapital	6.310	-6.982
Währungsumrechnung sonstige Positionen	671	-660
darauf entfallende Steuern	-168	165
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	6.813	-7.477
GESAMTERGEBNIS NACH STEUERN	21.024	10.347
davon auf die nicht beherrschenden Anteile entfallendes Ergebnis	334	-50
davon auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Ergebnis	20.690	10.397
	21.024	10.347

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2013	31.03.2012
Stand 1. Jänner	363.130	314.772
Ergebnis nach Steuern	14.211	17.824
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	6.813	-7.477
Gesamtergebnis nach Steuern	21.024	10.347
STAND 31. MÄRZ	384.154	325.119

KONZERNBILANZ

VERMÖGEN in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Kurzfristiges Vermögen		
Zahlungsmittel und kurzfristige Veranlagung	187.252	138.260
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.686	71.854
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	6.214	8.146
Vorräte	150.416	157.973
SUMME KURZFRISTIGES VERMÖGEN	423.568	376.233
Langfristiges Vermögen		
Sachanlagen	169.241	165.462
Firmenwerte	66.888	65.560
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	59.743	61.091
Langfristige Forderungen	17.574	17.736
Aktive latente Steuern	12.986	12.356
SUMME LANGFRISTIGES VERMÖGEN	326.432	322.205
SUMME VERMÖGEN	750.000	698.438
SCHULDEN UND EIGENKAPITAL in TEUR	31.03.2013	31.12.2012
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	32.701	31.455
Kurzfristiger Teil der Anleihen	19.994	19.988
Kurzfristiger Teil der langfristigen Darlehen	15.612	15.606
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	166	189
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	34.468	37.819
Erhaltene Zuschüsse	342	358
Ertragsteuerrückstellung	19.839	17.316
Sonstige Verbindlichkeiten	30.679	30.405
Sonstige Rückstellungen	6.779	6.773
SUMME KURZFRISTIGE SCHULDEN	160.580	159.909
Langfristige Schulden		
Anleihen	19.969	19.963
Langfristige Darlehen	114.566	85.307
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	39	83
Erhaltene Zuschüsse	746	744
Rückstellungen für Sozialkapital	5.974	5.884
Sonstige Verbindlichkeiten	40.607	40.469
Passive latente Steuern	23.365	22.949
SUMME LANGFRISTIGE SCHULDEN	205.266	175.399
Eigenkapital		
Grundkapital	15.960	15.960
Kapitalrücklagen	65.203	65.203
Gesetzliche Rücklage	785	785
Sonstige Rücklagen	28	29
Ausgleichsposten aus der Währungsumrechnung	-9.278	-15.956
Bilanzgewinn	309.395	295.382
Auf die Eigentümer des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital	382.093	361.403
Nicht beherrschende Anteile	2.061	1.727
SUMME EIGENKAPITAL	384.154	363.130
SUMME SCHULDEN UND EIGENKAPITAL	750.000	698.438

KONZERNGELDFLUSSRECHNUNG

in TEUR	3 Monate bis	
	31.03.2013	31.03.2012
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	138.260	120.842
Cashflow aus dem Ergebnis	22.859	28.032
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	26.072	15.456
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-8.544	-29.427
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	30.077	-6.783
Einfluss von Wechselkursänderungen	1.387	-1.354
FINANZMITTELBESTAND AM ENDE DER PERIODE	187.252	98.734

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in TEUR	Europa	Nordamerika	Sonstige	SBO-Holding & Konsolidierung	Konzern
1-3/2013					
Außenumsätze	36.715	66.372	12.714	0	115.801
Innenumsätze	26.316	4.477	1.128	-31.921	0
Summe Umsatzerlöse	63.031	70.849	13.842	-31.921	115.801
Betriebsergebnis	14.190	7.802	2.404	-1.209	23.187
1-3/2012					
Außenumsätze	32.786	75.334	12.447	0	120.567
Innenumsätze	35.001	6.844	682	-42.527	0
Summe Umsatzerlöse	67.787	82.178	13.129	-42.527	120.567
Betriebsergebnis	18.177	13.954	930	-4.933	28.128

- Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG ist Weltmarktführer bei Hochpräzisionskomponenten für die Oilfield Service-Industrie.
- Schwerpunkt sind amagnetische Bohrstrangkomponten für anspruchsvolles Richtbohren.
- Das Unternehmen beschäftigt weltweit 1.569 Mitarbeiter (Ende 2012: 1.591), davon in Ternitz/Niederösterreich 454 und in Nordamerika (inkl. Mexiko) 616.

Dieser Bericht enthält Angaben und Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der SBO-Gruppe und ihrer Gesellschaften beziehen. Die Prognosen stellen Einschätzungen dar, die wir auf Basis aller uns zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken – wie die im Risikobericht angesprochenen – eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen abweichen.

Mit diesem Bericht ist keine Empfehlung zum Kauf oder Verkauf von Aktien der Schoeller-Bleckmann Oilfield Equipment AG verbunden.

Dieser Bericht ist auch in englischer Sprache verfügbar. In Zweifelsfällen ist die deutsche Version maßgeblich.

